

Inhaltsübersicht

- § 1 Einleitung oder: Was kann das Recht leisten?
- § 2 Zur Sprache der Untersuchung
- § 3 Zur Methode und zum Gang der Untersuchung
 - A. Methode der Untersuchung
 - B. Gang der Untersuchung
- § 4 Überblick über Historie und Rechtsgrundlagen
 - A. Historischer Überblick zur Entziehung von Kulturgütern
 - B. Überblick über das Regelungsregime der Washingtoner Prinzipien
 - C. Überblick über das Regelungsregime des Kunstrückgabegesetzes
- § 5 Das Verfahren des Kunstrückgabegesetzes
 - A. Die besonderen Gremien des Kunstrückgabegesetzes
 - B. Der Verfahrensablauf nach dem Kunstrückgabegesetz
- § 6 Die allgemeinen Rückgabevoraussetzungen des Kunstrückgabegesetzes
 - A. Vorbemerkung: Zur Systematik der Tatbestände des Kunstrückgabegesetzes
 - B. Das bewegliche Kulturgut als Rückgabeobjekt
 - C. Das unmittelbare Bundeseigentum am Kulturgut
- § 7 Die Entziehung als spezielle Rückgabevoraussetzung
 - A. Vorbemerkung: Zur Bestimmung des Entziehungsbegriffs
 - B. Der zeitliche und örtliche Rahmen der Entziehung
 - C. Das Eigentum am Kulturgut als Vorbedingung der Entziehung
 - D. Die Verfolgung der Eigentümer:innen als Weichenstellung der Entziehung
 - E. Der Verlust als ungeschriebenes Merkmal der Entziehung
 - F. Der Kausalzusammenhang als normatives Zentrum der Entziehung
- § 8 Der rechtmäßige Eigentumsübergang als spezielle Rückgabevoraussetzung
 - A. Die Formen des rechtmäßigen Übergangs in Bundeseigentum
 - B. Die Bedeutung der Gutgläubigkeit
- § 9 Ausschlussgründe der Rückgabe
 - A. Ausschluss durch wiedererlangte Verfügungsmacht in der Nachkriegszeit
 - B. Ausschluss durch materiell rechtskräftige Entscheidung aus der Nachkriegszeit
 - C. Ausschluss durch Vergleiche aus der Nachkriegszeit
 - D. Ausschluss durch Zustimmung in der Nachkriegszeit
- § 10 Die Übereignung an die Begünstigten als Abhilfemaßnahme
 - A. Die Begrenzung auf die Übereignung und assoziierte Problemstellungen
 - B. Die Begünstigten der Übereignung
 - C. Hindernisse einer Übereignung des Kulturguts
- § 11 Schluss: Die gesetzliche Ausgestaltung als „gerechte und faire Lösung“?
 - A. Ergebnisse für das Kunstrückgabegesetz in Österreich
 - B. Erkenntnisse für ein Kunstrückgabegesetz in Deutschland

Inhaltsverzeichnis

- Vorwort** 7
- Inhaltsübersicht** 9
- Inhaltsverzeichnis** 11
- Abkürzungsverzeichnis** 17

- § 1 Einleitung oder: Was kann das Recht leisten?** 19
- § 2 Zur Sprache der Untersuchung** 21
- § 3 Zur Methode und zum Gang der Untersuchung** 25
 - A. Methode der Untersuchung** 25
 - B. Gang der Untersuchung** 29

- § 4 Überblick über Historie und Rechtsgrundlagen** 31
 - A. Historischer Überblick zur Entziehung von Kulturgütern** 31
 - I. Der »Anschluss« Österreichs und die nationalsozialistische Entziehungspolitik** 31
 - II. Der Umgang mit den Entziehungen in der Nachkriegszeit** 34
 - B. Überblick über das Regelungsregime der Washingtoner Prinzipien** 39
 - I. Zur Genese der Washingtoner Prinzipien** 39
 - II. Zur Rechtsnatur und zum Gehalt der Washingtoner Prinzipien** 41
 - 1. Der Gehalt der Präambel** 42
 - 2. Der Gehalt der einzelnen Prinzipien** 44
 - C. Überblick über das Regelungsregime des Kunstrückgabegesetzes** 46
 - I. Zur Genese des Kunstrückgabegesetzes** 46
 - II. Zur Rechtsnatur des Kunstrückgabegesetzes** 48

- § 5 Das Verfahren des Kunstrückgabegesetzes** 53
 - A. Die besonderen Gremien des Kunstrückgabegesetzes** 54
 - I. Die Kommission für Provenienzforschung** 54
 - II. Der Kunstrückgabebeirat** 56
 - III. Bewertung im Lichte der Washingtoner Prinzipien** 58
 - 1. Zur Besetzung der Kommission für Provenienzforschung** 61
 - 2. Zur Besetzung des Kunstrückgabebeirats** 62

B. Der Verfahrensablauf nach dem Kunstrückgabegesetz	64
I. Die Verfahrenseinleitung	65
1. Das Tätigwerden der Provenienzforschung auf Anregung und von Amts wegen	66
2. Die Qualifikation der Kulturgüter durch die Provenienzforschung	66
3. Bewertung im Lichte der Washingtoner Prinzipien	68
a) Zur Einbindung der Begünstigten in die Verfahrenseinleitung	69
b) Zur systematischen Vorgehensweise der Provenienzforschung	71
II. Die juristische Beurteilung durch den Kunstrückgabebeirat	73
1. Die Beschlussfassung des Kunstrückgabebeirats	74
2. Bewertung im Lichte der Washingtoner Prinzipien	76
III. Die Übereignung an die Begünstigten durch den:die Bundesminister:in	80
1. Die ministeriale Ermessensentscheidung	80
2. Die Ermittlung der Begünstigten	82
3. Die Übereignung der Kulturgüter	83
4. Bewertung im Lichte der Washingtoner Prinzipien	85
IV. Die Überprüfung vorheriger Entscheidungen	87
1. Die vom Beirat entwickelten Überprüfungsgründe	88
2. Bewertung im Lichte der Washingtoner Prinzipien	89
§ 6 Die allgemeinen Rückgabevoraussetzungen des Kunstrückgabegesetzes	91
A. Vorbemerkung: Zur Systematik der Tatbestände des Kunstrückgabegesetzes	91
I. Die Tatbestände zur Regelung von Fehlverhalten der Zweiten Republik	92
II. Die Tatbestände zur Regelung von Entziehungen im Nationalsozialismus	94
III. Notwendigkeit einer Begrenzung des Untersuchungsgegenstandes	95
B. Das bewegliche Kulturgut als Rückgabeobjekt	97
I. Vom Kunstgegenstand zum Kulturgut als museumswürdiges Objekt	97
II. Bewertung im Lichte der Washingtoner Prinzipien	101
C. Das unmittelbare Bundeseigentum am Kulturgut	103
I. Von den Bundesmuseen zum unmittelbaren Bundeseigentum	103
II. Nicht in unmittelbarem Bundeseigentum stehende Kulturgüter	106
III. Bewertung im Lichte der Washingtoner Prinzipien	109
§ 7 Die Entziehung als spezielle Rückgabevoraussetzung	111
A. Vorbemerkung: Zur Bestimmung des Entziehungsbegriffs	111
I. Das Verhältnis zwischen Nachkriegsgesetzen und Kunstrückgabegesetz	112
II. Die Auswirkungen des Verhältnisses auf den Entziehungsbegriff	114
1. Konkretisierung des Entziehungsbegriffs	114
a) Der objektive Entziehungsbegriff des Beirats	116
b) Der subjektive Entziehungsbegriff des Schiedsgerichts und des OGH	117
c) Das Festhalten des Beirats am objektiven Entziehungsbegriff	118
2. Notwendigkeit eines objektiven Verständnisses der Entziehung	120

B. Der zeitliche und örtliche Rahmen der Entziehung	124
I. Der zeitliche Rahmen	125
1. Vom »Anschluss« zur Kapitulation als zeitlicher Rahmen	126
2. Von der »Machtergreifung« zur Kapitulation als zeitlicher Rahmen	127
II. Der örtliche Rahmen	128
1. Das »besetzte« Österreich als örtlicher Rahmen	130
2. Der nationalsozialistische Herrschaftsbereich als örtlicher Rahmen	131
3. Ausschluss der Gebiete außerhalb des Herrschaftsbereichs	134
III. Bewertung im Lichte der Washingtoner Prinzipien	136
C. Das Eigentum am Kulturgut als Vorbedingung der Entziehung	138
I. Der maßgebliche Zeitraum des Eigentumsrechts	139
1. Während der nationalsozialistischen Herrschaft begründetes Eigentum	139
2. Der Umgang mit mehrfachen Eigentumswechseln	141
3. Bewertung im Lichte der Washingtoner Prinzipien	143
II. Die Bestimmung der Eigentümer:innen durch Indizien	144
1. Bei mehreren namentlich in Betracht kommenden Personen	145
2. Bei Unklarheiten über das Eigentum zu irgendeinem Zeitpunkt	146
3. Bei Unklarheiten über das Eigentum im Nationalsozialismus	148
4. Bei Unklarheiten über die Werkidentität	151
5. Bei besonderen Fallkonstellationen von Eigentumsverhältnissen	155
a) Eigentumsverhältnisse im Kunsthandel	155
b) Eigentumsverhältnisse unter engen Familienmitgliedern	156
c) Eigentumsverhältnisse bei Veräußerungen durch Dritte	159
6. Bewertung im Lichte der Washingtoner Prinzipien	161
D. Die Verfolgung der Eigentümer:innen als Weichenstellung der Entziehung	164
I. Vorbemerkung: Zum Begriff der Verfolgung	165
II. Die Vermutung der kollektiven Verfolgung	166
1. Kollektive Verfolgung von als »Juden« definierten Personen	167
a) Als »Juden« definierte Personen mit Auslandsbezug	168
b) Als »Juden« definierte Personen in »Mischehen«	169
2. Kollektive Verfolgung der Familienmitglieder von als »Juden« definierten Personen	170
a) Als »arisch« definierte Ehepartner:innen	171
aa) <i>Geschiedene, als »arisch« definierte Ehepartner:innen</i>	171
bb) <i>Verwitwete, als »arisch« definierte Ehepartner:innen</i>	172
b) Als »Mischlinge« definierte Personen	173
aa) <i>Als »Mischlinge 1. Grades« definierte Personen</i>	174
bb) <i>Als »Mischlinge 2. Grades« definierte Personen</i>	174
III. Die Feststellung der individuellen Verfolgung	177
1. Der Zeitpunkt des konkreten Verfolgungsakts	178
2. Die Formen des konkreten Verfolgungsakts	179

IV. Die Besonderheiten bei der Verfolgung juristischer Personen	181
V. Die Besonderheiten bei nicht-verfolgten Personen	183
VI. Bewertung im Lichte der Washingtoner Prinzipien	184
1. Zum Kriterium der Verfolgung als Weichenstellung	184
2. Zur starren Hierarchisierung innerhalb der Verfolgungskategorien	186
E. Der Verlust als ungeschriebenes Merkmal der Entziehung	187
I. Zur Definition des Verlusts	188
II. Die Ermittlung des Verlusts durch Indizien	190
1. Bei Unklarheiten über das Eintreten des Verlusts	191
2. Bei Unklarheiten über die Form des Verlusts	193
III. Bewertung im Lichte der Washingtoner Prinzipien	194
1. Zur Definition als faktischer Verlust der Verfügungsmacht	194
2. Zu den volatilen Beweisanforderungen an den Verlust	195
F. Der Kausalzusammenhang als normatives Zentrum der Entziehung	197
I. Die Vermutung des Kausalzusammenhangs bei Verfolgung	197
1. Zur dogmatischen Einbettung der Vermutung	199
2. Bewertung im Lichte der Washingtoner Prinzipien	200
II. Die Anwendung der Vermutung auf die einzelnen Verlustformen	202
1. Der Verlust durch Rechtshandlung	202
a) Der Verlust durch Maßnahmen der Exekutive	203
aa) <i>Beschlagnahme</i>	204
bb) <i>Sicherstellung</i>	205
cc) <i>Einzziehung</i>	207
b) Der Verlust durch gesetzlichen Verfall als Maßnahme der Legislative	208
c) Der Verlust durch Gerichtsentscheidung als Maßnahme der Judikative	209
d) Bewertung im Lichte der Washingtoner Prinzipien	210
2. Der Verlust durch Rechtsgeschäft	212
a) Der Verlust durch Verkauf	214
aa) <i>Verkäufe aufgrund diskriminierender Vorschriften</i>	215
(1) Verkauf aufgrund einer Ablieferungspflicht (§ 14-Ablieferung)	215
(2) Verkauf durch die kommissarische Verwaltung	216
bb) <i>Notverkäufe aufgrund des allgemeinen Verfolgungsdrucks</i>	217
(1) Keine Ausnahme aufgrund der äußeren Umstände	218
(2) Ausnahmen aufgrund der »unbedenklichen« Beweggründe	219
(a) Zuvor eingeleitete Verkaufsverhandlungen	219
(b) Zuvor begründete wirtschaftliche Schwierigkeiten	221
(c) Gegenfinanzierung anderer Erwerbungen	224
(d) Fortsetzung der Sammeltätigkeit	225
cc) <i>Bewertung im Lichte der Washingtoner Prinzipien</i>	226
(1) Zur Differenzierung zwischen zwei Verkaufskategorien	226
(2) Zu den Ausnahmen vom Kausalzusammenhang	227
(a) Zur Unerheblichkeit der äußeren Umstände	228
(b) Zur Erheblichkeit der »unbedenklichen« Beweggründe	230

b) Der Verlust durch Schenkung	231
aa) <i>Schenkungen an öffentliche Sammlungen</i>	232
(1) Erfüllung des hypothetischen Willens Verstorbener	232
(2) Fortsetzung einer Schenkungstradition	234
bb) <i>Schenkungen an den Eigentümer:innen nahestehende Privatpersonen</i>	235
(1) Zugehörigkeit zum engen Familienkreis	237
(2) Zugehörigkeit zum engen Bekanntenkreis	238
cc) <i>Bewertung im Lichte der Washingtoner Prinzipien</i>	240
c) Der Verlust durch sonstige Rechtsgeschäfte	242
aa) <i>Leibe</i>	242
bb) <i>Tausch</i>	243
cc) <i>Vergleich</i>	244
dd) <i>Testamentarischer Ausschluss vom gesetzlichen Erbrecht</i>	246
ee) <i>Bewertung im Lichte der Washingtoner Prinzipien</i>	247
3. Der Verlust durch Realakt	249
a) Der Verlust durch Leistung eines Erfüllungssurrogats	249
b) Bewertung im Lichte der Washingtoner Prinzipien	251

§ 8 Der rechtmäßige Eigentumsübergang als spezielle Rückgabevoraussetzung

253

A. Die Formen des rechtmäßigen Übergangs in Bundeseigentum

254

I. Erwerbungen während der nationalsozialistischen Herrschaft

255

II. Erwerbungen aus dem Bestand des »Führermuseums«

257

III. Erwerbungen nach der nationalsozialistischen Herrschaft

260

1. Eigentumsübergang vor Inkrafttreten des Kunstrückgabegesetzes

260

2. Eigentumsübergang nach Inkrafttreten des Kunstrückgabegesetzes

262

IV. Bewertung im Lichte der Washingtoner Prinzipien

263

B. Die Bedeutung der Gutgläubigkeit

265

I. Die Gutgläubigkeit im Begriffsverständnis des Beirats

266

1. Der Bezugspunkt der Gutgläubigkeit

267

2. Der Zeitpunkt der Gutgläubigkeit

268

II. Die Unerheblichkeit der Gutgläubigkeit infolge dieses Begriffsverständnisses

268

III. Bewertung im Lichte der Washingtoner Prinzipien

269

§ 9 Ausschlussgründe der Rückgabe

273

A. Ausschluss durch wiedererlangte Verfügungsmacht in der Nachkriegszeit

273

I. Wiedererlangung durch Restitution an die Sammelstellen

274

II. Wiedererlangung durch Restitution an die »falschen« Berechtigten

275

III. Keine Wiedererlangung durch Entschädigung

276

IV. Bewertung im Lichte der Washingtoner Prinzipien

278

1. Zur Unerheblichkeit von Entschädigungszahlungen

279

2. Zum Ausschluss durch Rückstellung an andere Personen

280

B. Ausschluss durch materiell rechtskräftige Entscheidung aus der Nachkriegszeit	280
I. Grundsätzlicher Ausschluss durch materiell rechtskräftige Entscheidung	282
II. Ausnahmen vom Ausschluss durch materiell rechtskräftige Entscheidung	283
1. Formelle Gründe	284
2. Unwesentliche Entscheidungsgründe	285
3. Entziehung als <i>obiter dictum</i>	286
4. »Extreme Ungerechtigkeit«	287
III. Bewertung im Lichte der Washingtoner Prinzipien	290
1. Zum Regel-Ausnahme-Verhältnis bei rechtskräftigen Entscheidungen	291
2. Zur Ausnahme der »extremen Ungerechtigkeit«	291
C. Ausschluss durch Vergleiche aus der Nachkriegszeit	294
I. Gerichtliche Rückstellungsvergleiche	294
II. Außergerichtliche Rückstellungsvergleiche	295
III. Bewertung im Lichte der Washingtoner Prinzipien	298
D. Ausschluss durch Zustimmung in der Nachkriegszeit	300
I. Ausdrückliche Zustimmung zu den Eigentumsverhältnissen	300
II. Konkludente Zustimmung zu den Eigentumsverhältnissen	302
III. Bewertung im Lichte der Washingtoner Prinzipien	305
§ 10 Die Übereignung an die Begünstigten als Abhilfemaßnahme	307
A. Die Begrenzung auf die Übereignung und assoziierte Problemstellungen	307
I. Die Rückzahlung erhaltener Gegenleistungen	308
II. Die Restitution gleichwertiger Objekte	309
III. Bewertung im Lichte der Washingtoner Prinzipien	310
B. Die Begünstigten der Übereignung	314
I. Die individuell Begünstigten	315
1. Die Bestimmung der Rechtsnachfolger:innen von Todes wegen	315
2. Die Probleme bei einer Mehrzahl von potenziellen Rechtsnachfolger:innen	317
II. Der Nationalfonds als kollektiv Begünstigter	318
III. Bewertung im Lichte der Washingtoner Prinzipien	319
C. Hindernisse einer Übereignung des Kulturguts	321
I. Vertragliche Verfügungsbeschränkungen	322
II. Kulturgutschutzrechtliche Verfügungsbeschränkungen	322
III. Bewertung im Lichte der Washingtoner Prinzipien	325
§ 11 Schluss: Die gesetzliche Ausgestaltung als »gerechte und faire Lösung«?	327
A. Ergebnisse für das Kunstrückgabegesetz in Österreich	328
B. Erkenntnisse für ein Kunstrückgabegesetz in Deutschland	330
Literaturverzeichnis	335
Anhang	351